



Pressemitteilung

Bonn, 12. Juni 2019

Frequenzversteigerung beendet

Präsident Homann: „6,5 Mrd. Euro und vier erfolgreiche Bieter. Die Auktion war ein Erfolg.“

In der 497. Auktionsrunde ist heute die Versteigerung von Mobilfunkfrequenzen aus den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz in Mainz nach 52 Tagen zu Ende gegangen.

„Das Ende der Auktion ist zugleich der Startschuss für 5G in Deutschland. Ich freue mich, dass vier Unternehmen Frequenzen ersteigert haben und beim 5G-Netzausbau in Wettbewerb treten. Die Frequenzen sollen nicht nur für den neuen Mobilfunkstandard 5G, sondern auch für eine bessere Mobilfunkabdeckung in Deutschland eingesetzt werden. Es liegt nun in der Hand der Unternehmen die Frequenzen zügig zu nutzen und die damit verknüpften Versorgungsaufgaben zu erfüllen“, sagt Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur.

Insgesamt wurden 420 MHz versteigert. Die Unternehmen Drillisch Netz AG, Telefónica Deutschland GmbH & Co. OHG, Telekom Deutschland GmbH und Vodafone GmbH konnten Frequenzen wie folgt erwerben:

Bundesnetzagentur
Tulpenfeld 4
53113 Bonn

[bundesnetzagentur.de](https://www.bundesnetzagentur.de)
twitter.com/bnetza

Pressekontakt:

Fiete Wulff
Leiter Presse und
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. +49 228 14 - 9921
pressestelle@bnetza.de



Bonn, 12. Juni 2019

Unternehmen	Frequenzmenge	Zuschlagspreis
Drillisch Netz AG	2 GHz: 2 x 10 MHz	334.997.000 €
	3,6 GHz: 50 MHz	735.190.000 €
	Insgesamt	1.070.187.000 €
Telefónica Germany GmbH & Co. OHG	2 GHz: 2 x 10 MHz	381.104.000 €
	3,6 GHz: 70 MHz	1.043.728.000 €
	Insgesamt	1.424.832.000 €
Telekom Deutschland GmbH	2 GHz: 2 x 20 MHz	851.520.000 €
	3,6 GHz: 90 MHz	1.323.423.000 €
	Insgesamt	2.174.943.000 €
Vodafone GmbH	2 GHz: 2 x 20 MHz	806.501.000 €
	3,6 GHz: 90 MHz	1.073.188.000 €
	Insgesamt	1.879.689.000 €
Insgesamt	420 MHz	6.549.651.000 €

Diese Frequenzen wurden versteigert, weil die Unternehmen mehr Frequenzen erwerben wollen als zur Verfügung stehen. Die Einnahmen von über 6,5 Milliarden Euro spiegeln den Wert der Frequenzen wieder.

Die erfolgreiche Teilnahme des Neueinsteigers Drillisch zeigt, dass das Auktionsformat geeignet ist, den Wettbewerb zu fördern.

Die Frequenzen sind mit Auflagen verbunden, um den Netzausbau in Deutschland voranzutreiben. Davon werden nicht nur die Verbraucher profitieren, sondern auch die deutsche Wirtschaft. Neben einer besseren Versorgung mit mobilem Breitband soll der neue Mobilfunkstandard 5G die Entwicklung innovativer Anwendungen sowie die Optimierung von Produktionsprozessen in der Industrie (Industrie 4.0) fördern. „Im Zuge der Vernetzung von Maschinen und Geräten sind Firmen auf leistungsfähige 5G-Netze angewiesen“, betont Homann.

Die Abschlussveranstaltung sowie die Übergabe der Zuschlagsurkunden findet am 13. Juni 2019, um 13.00 Uhr im Gebäude der Bundesnetzagentur in Mainz, Canisiusstraße 21 statt.

Informationen über die Auktion sowie die Ergebnisse der einzelnen Auktionsrunden können unter www.bundesnetzagentur.de/mobilesbreitband abgerufen werden.



Bonn, 12. Juni 2019

Korrektur:

Die Frequenzmenge im 2 GHz-Bereich wurde korrigiert.

Drillisch Netz AG: von 2 x 20 MHz auf 2 x 10 MHz

Telefónica Germany GmbH & Co. OHG: von 2 x 20 MHz auf 2 x 10 MHz

Telekom Deutschland GmbH: von 2 x 40 MHz auf 2 x 20 MHz

Vodafone GmbH: von 2 x 40 MHz auf 2 x 20 MHz

Die Bundesnetzagentur ist eine Behörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie. Zu den zentralen Aufgaben der Regulierungsbehörde gehört die Aufsicht über die Märkte Energie, Telekommunikation, Post und Eisenbahn.

Die Bundesnetzagentur sorgt u.a. dafür, dass möglichst viele Unternehmen die Leitungsinfrastruktur in diesen Bereichen nutzen können, damit Verbraucherinnen und Verbraucher von Wettbewerb und günstigen Preisen profitieren.

Mit Hauptsitz in Bonn und Mainz sowie 46 Außenstellen in ganz Deutschland beschäftigt die Behörde über 2900 Mitarbeiter.